

# Personalien

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Die Berner Woche**

Band (Jahr): **32 (1942)**

Heft 23

PDF erstellt am: **21.09.2024**

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

### Ein Emanuel-Friedli-Denkmal

in Lützelflüh. Einer der letzten Wünsche, den der greise Berndeutscherforscher Emanuel Friedli kurz vor seinem Tode ausgesprochen hat, war, noch einmal in seine Heimat nach Lützelflüh zurückkehren zu dürfen. Dieser Wunsch blieb dem Manne, der so sehr an seiner Heimat hing, bei Lebzeiten unerfüllt. Erst nach seinem Tode kehrte er, nach langer, beschwerlicher, aber erfolgreicher Erdenwanderung, heim. Arm und unscheinbar verliess er erstmals als junges Bürschlein seine Heimatgemeinde Lützelflüh, um in Münchenbuchsee ins bernische Lehrerseminar einzutreten. Reich an schmerzlichen Erfahrungen, Enttäuschungen und Entbehrungen, doch glühend vor Be-



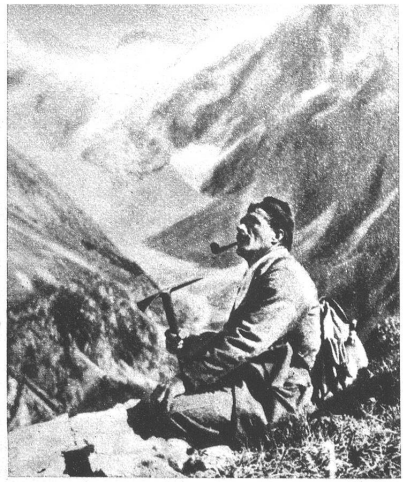
geisterung ob dem geplanten Werk „Bärndütsch als Spiegel bernischen Volkstums“, kehrte er als Fünfzigjähriger zu Anfang dieses Jahrhunderts nach Lützelflüh zurück und schrieb droben im Schaufelbühlstöckli, von Simon Gfeller und Otto von Greyerz liebevoll beraten, unterstützt und gefördert, den ersten Band seines Werkes „Lützelflüh“.

Es war für den am Leben zerbrochenen Mann eine glückliche Schaffenszeit. Die Berufung zu seinem grossangelegten Lebenswerk hatte seine Lebensgeister mächtig angefacht. Im nachfolgenden Vierteljahrhundert wuchs es auf sieben Bände an und bildet heute in seiner Gesamtheit, wie sein Titel sagt, einen unverfälschten Spiegel bernischen Volkstums, um den uns manche benachbarte deutschsprachige Stämme mit Recht beneiden. Für den Sprachforscher und Volkskundler ist es eine unerschöpfliche Fundgrube.

Die Heimatgemeinde hat ihres berühmten Sohnes letzten Wunsch nicht überhört und ihm in unmittelbarer Nähe des Grabes von Jeremias Gotthelf, auf der Südseite der Kirche, seine letzte Ruhestätte zugewiesen, wo im Mai 1939 die Asche des in Saanen Verstorbenen beigesetzt wurde. In den letzten Tagen erhielt nun Emanuel Friedlis Grab einen des Mannes schlichtem Wesen entsprechenden Gedenkstein, der von Architekt Hodler in Bern entworfen und geschaffen wurde.

Auf einer 140 cm hohen und 90 cm breiten, aufrecht stehenden Platte aus hellem Metzger Sandstein lesen wir folgende Inschrift:

„Dem Andenken an den unermüdeten Forscher, Sammler und Darsteller bernischen Volkstums alt Pfarrer Emanuel Friedli, Ehren doktor der Hochschule Bern, geboren 14. Dezember 1846 in Lützelflüh, gestorben 5. April 1939 in Saanen, der mit seinen Werken Lützelflüh, Grindelwald, Guggisberg, Ins, Twann, Aarwangen und Saanen sich und seiner Heimat ein unvergleichliches und ehrenvolles Denkmal geschaffen hat.“



### ✦ Fritz Künzi, Bergführer

An den Folgen einer Gehirnoperation starb in einem Krankenhaus in Bern der bestbekannte Oberländer Bergführer Fritz Künzi aus Kandersteg. — Künzi war einer der bekanntesten Bergführer des Berner Oberlandes und war Wart der Hochtürli-Hütte. Er ist der Vater des ehemaligen Schweizer Langlaufmeisters und bekannten Skifahrers Peter Künzi.

Wir zeigen Vater Künzi in seinen geliebten Bergen.

Alle Freunde bernischen Volkstums und Sprachgutes sind der Gemeinde Lützelflüh, die die Initiative zur Schaffung des Denkmals ergriffen hat, sowie dem bernischen Regierungsrat, der Heimatschutzvereinigung des Kantons Bern und den Gemeinden, die mitgeholfen haben, die Erstellung des Denkmals zu ermöglichen, für ihre Bemühungen herzlich dankbar.  
H. Wahlen.

# Zirkus Anie in Bern

täglich bis 11. Juni auf der Schützenmatte

Abendvorstellungen täglich um 20 Uhr + Nachmittagsvorstellungen jeweils  
Mittwoch, Samstag, Sonntag + Billettvorverkauf: Telefon 25488 u. 25489

Zoo mit Fakirschau täglich geöffnet von 10–20 Uhr

Im Programm 1942 die berühmten Kraddock — Fratellinis Söhne der Clowns Fratellinis